

Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 12. [1919]

|R. 8 XII₁₉. Rodaun

mein lieber Arthur

ich dank Ihnen schön für den Brief den Sie mir nach Aufsee geschrieben haben. Ich bin nun zurück und wünsche mir, wie herzlich, Sie zu
5 fehen. Aber ich bin felten in der Stadt – Gerty und die Kinder weit öfter, ich
aber hab mir hier ein ganz kleines Zimmer bei Rodauner Leuten gemiethet das sich
mit Holz erträglich heizen läßt und so bleib ich so viel als möglich heraußen, eine
leidliche Productivität im Fluß zu halten, denn ich kenne mich vor angefangenen
10 Dingen, Plänen u. SCENARIEN wirklich nicht aus und muß sehen, daß alles weiter
kōmte. (Von Ihrem CASANOVAstück höre ich übrigens daß es besonders reizend
fröhlich u. erfreuend ist, und daß es bald gespielt wird, melde mich also hiemit für
die Première.)

Gertrude von Hofmannsthal,
→ Christiane von Hofmannsthal
→ Raimund von Hofmannsthal
→ Franz von Hofmannsthal
Rodaun, → ?? [Vermieter von
Hugo von Hofmannsthal]

→ Die Schwestern oder Casa-
nova in Spa. Lustspiel in Versen

Wie sehe ich Sie aber mit alledem? Welche Stunde, mit Olga in die Stadt zu uns zu
kōmen ist denn Ihnen u. ihr halbwegs convenierend?

Olga Schnitzler

15 Sie find der Mann der strengen Einteilung, ich bin, wenn ich in der Stadt bin, alle
Wochen 1 ½ – 2 Tage, dann ganz frei! Also schreiben Sie mir ein Wort, wie Sie's
beide wollen, ob Sie zu einem sehr bescheidenen Nachtmahl kōmen wollen, das
wäre das Gemütlichste – oder wie immer! Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ein zweites Mal ergänzt: »19«

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrie-
ben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert:
»353« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »384«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 289.

10 *kote*] unsichere Lesart; von unbekannter Hand mit Bleistift unterstrichen und am Rand
mit einem Fragezeichen markiert.

12 *Première*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 26. 3. 1920

17–18 *koen ... Hugo.*] quer am linken Rand